

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler.

Mitteilungen der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung einer städtischen Sammlung und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

Inhalt: Ergebnis der „Erhebungen“ über das Porträt eines französischen Generals, siehe Sammler Nr. 6, vom Juni 1905, Seite 23; des weiteren Mitteilung der Direktion der k. k. Hofbibliothek, über vorhandene Porträts, die auf den spanischen Erbfolgekrieg und auf die französische Invasion sowie auf die Stadtgeschichte Schärdings Bezug haben. — Veranlassungen und durchgeführte Arbeiten. — Beitritt. — Zuwendungen (7. Fortsetzung). — Erzählendes (2. Fortsetzung).

Ergebnis der Erhebungen

über das Porträt eines französischen Generals und Mitteilung der k. k. Hofbibliothek über vorhandene Porträts, die auf den spanischen Erbfolgekrieg und auf die französische Invasion, sowie auf die Stadtgeschichte Schärdings Bezug haben.

Z. 842 ex 1905. Wien, am 17. Juli 1905.

Auf Ihre geschätzte Zuschrift vom 9. Juni beehrt sich die unterzeichnete Direktion auf Grund der sehr eingehenden Nachforschungen des Leiters des Kupferstichtabinetts der k. k. Hofbibliothek, Dr. Friedrich Dörnhöffer, folgendes zu erwidern:

Die auf der eingesandten (hier wieder beigefügten) Photographie dargestellte Persönlichkeit stellt, wie die Uniform und die Orden zeigen, einen französischen General dar. Daß es sich, wie vermutet, um den österreichischen General

Hiller handelt, ist ganz ausgeschlossen. Eine genaue Vergleichung mit den Bildnissen französischer Generale in unserer und anderen Sammlungen ergab das jeden Zweifel ausschließende Resultat, daß hier ein Porträt des Generals Louis Vincent Saint Hilaire vorliegt, der (1766 geboren) sich im Jahre 1809 bei der französischen Armee befand, die von Bayern nach Oesterreich eindrang und der, bei Gßling verwundet, am 3. Juni 1809 in Wien starb. Es existiert ein Porträtstück von Bridau (reproduziert in dem Werke Pflug-Hartung, Napoleon I., Abteilung Revolution und Kaiserreich p. 306), nach dem sich die Identität stellen ließ. Die alte Aufschrift auf dem fraglichen Gemälde gibt eine willkommene Bestätigung.

Was die Liste der anderen gewünschten Bildnisse betrifft, so fehlen unserer Sammlung, wie auch der k. u. k. Familien-Fideikommiß-Bibliothek von Dschovich, Graf Tattenbach und Sinsendorf.

Beiträge zur Geschichte der Wieder-Aufbauung unserer Stadtpfarrkirche.

(2. Fortsetzung.)

Wie diese Gläubiger behandelt wurden, das ist einzig in seiner Art.

Es wäre verlockend, des Genaueren hierauf einzugehen, um zu sehen, was den immer in tiefster Ergebenheit bittenden Gläubigern zuteil wurde. Vierundzwanzig Reskripte und Erlässe liegen vor, von den verschiedenen Behörden, von denen beispielsweise Graf Siegmund Kreith, Präsidant der königlich bayerischen Generalkommission des unteren Donaukreises „Im Namen Sr. Majestät des Königs“ spricht und — die Bittsteller zur Ruhe verweist. Das Landgericht Schärding, die k. k. Kreisdirection in Salzburg, das k. k. Kreisamt in Ried, das k. k. Pfliegergericht in Schärding, der Stiftungsamtmann in Bichtenstein und verschiedene andere Stellen, selbst die allerhöchste Hofkammer in Wien scheinen in dieser Affenfülle auf. Endlich am 22. Jänner 1832 erfahren die Interessenten mittelst Zuschrift, daß das k. k. Innkreisamt dem k. k. Pfliegergerichte in

Schärding die Erledigung der Staatsbuchhaltung über den Bau der Kirche zu Schärding in den Jahren 1810—1816 zukommen ließ, in dem wörtlich gesagt ist, daß wegen der Bedeckung des sich hienach entziffernden Abganges von 5840 Gulden $15\frac{3}{4}$ Kreuzer C.-M. zur Befriedigung der Kontisten und Vorschußleistenden unter Einem das Weitere veranlaßt werde. Darüber war große Freude und Zuversicht. Aber in allen Dingen brauchte man damals eine Geduld, die die Nachkommen nicht aufzutreiben wüßten.

Das Geld kam nicht sogleich wie erwartet wurde. Es verging Monat um Monat und nachdem wieder acht Monate hinüber waren, wurde am 22. September 1832 neuerlich ein Besuch an die hohe Landesregierung abgeandt, worin gesagt wurde:

„Daß nach Verlauf von wieder 8 Monaten noch keine Anweisung zu ihrer Befriedigung erfolgte, nachdem doch eine hohe k. k. Landes-